



GAETANO BRUNETTI ~ SEXTET NO. 5 IN G MAJOR FOR FLUTE, 2 VIOLINS, VIOLA & 2 CELLOS



GAETANO BRUNETTI (1744-1798)

SEXTETT No. 5 IN G-MAJOR

FOR FLUTE, 2 VIOLINS, VIOLA & 2 CELLOS

1. I. ANDANTE GRAZIOSO [3:25]
2. II. ALLEGRETTO CON SPIRITO [3:35]
3. III. TEMPO DI MINUETTO [5:58]

Das **Schloss Favorite** bei Rastatt ist das älteste und einzige nahezu unverändert erhalten gebliebene „Porzellan-**schloss**“ Deutschlands. Seine Ausstattung und seine reichhaltigen Sammlungen machen es zu einem Gesamtkunstwerk von europäischer Bedeutung. Vor über 300 Jahren erbaut unter Markgräfin Sibylla Augusta von Baden-Baden (1675-1733) nach Plänen des Hofbaumeisters Michael Ludwig Rohrer, beherbergen die prächtig ausgestatteten Räume wie einst zu Zeiten der Markgräfin deren kostbare Porzellan-, Fayence- und Glassammlung. Das Schloss mit seinem idyllischen Landschaftsgarten war ein Ort der Feste und der Jagd. Markgräfin Sibylla Augusta und ihr Sohn Ludwig Georg fanden hier Erholung abseits des strengeren höfischen Zeremoniells in der Rastatter Residenz. Die Ausstattung birgt eine verschwenderische Fülle spätbarocker Dekorationen und viele ungewöhnliche Details.

Zentrum des „Lustschlosses“ ist, wie in fast jedem barocken Schloss, die „Sala Terrena“, der Gartensaal, der für Feierlichkeiten diente und in dem auch dieses Konzert stattfand. In Schloss Favorite Rastatt fand man dafür eine ungewöhnliche Form. Der achteckige Saal im Erdgeschoss mit seinen vier Wasserbecken und Brunnenfiguren, die die vier Jahreszeiten darstellen, öffnet sich nach oben bis zur Kuppel. Seine Wände sind mit blau-weißen Fayence-Fliesen belegt, die sich im ganzen Gebäude wiederfinden.

CASTLE CONCERTS ~ ROMANTIK DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Burgen und Schlösser regen seit jeher unsere Fantasie an. Sie waren und sind Orte blühender Musikkultur, denn sie wecken in uns tiefe Sehnsüchte und Gefühle. Mit ihren Geschichten und Legenden stehen sie für Romantik schlechthin. Bei ihrem Anblick spüren wir das Romantik weit mehr umfasst als die so benannte Epoche. Die in unserer Reihe Castle Concerts vorgestellten Werke aus verschiedenen Jahrhunderten und aus den unterschiedlichsten musikalischen Genres sind hierfür lebendige Zeugen durch die unverwechselbare Art ihrer Interpretation.

Volker Northoff

Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte **direkt in Stereo-Digital** aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen musikalischer und literarischer Werke, schlicht - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert.

FURTHER INFORMATION TO THIS PUBLICATION
AND THE WHOLE CATALOGUE UNDER

WWW.KUK-ART.COM

A concert recording on May 19 & 20, 2018 ~ Created, recorded & released by
Josef-Stefan Kindler & Andreas Otto Grimminger
Further information on the production at www.kuk-art.com

Sound & Recording Engineer: **Andreas Otto Grimminger** ~ Mastering: **Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler**
Photography: **Josef-Stefan Kindler** ~ Artwork & Coverdesign: **Josef-Stefan Kindler**

Rastatt Favorite Palace (Schloss Favorite Rastatt) is the oldest German „porcelain palace“ and the only one to survive almost unchanged to this day. Its opulent interiors, extensive collections and idyllic setting lend it European significance. This enchanting Baroque summer residence and hunting palace was built from 1710 to 1727 for the young Margravine Sibylla Augusta of Baden-Baden (1675-1733). At Favorite Palace, which is just a short carriage ride from Rastatt Residential Palace, the court met for festivities involving hunting, concerts and banquets.

No expense was spared on the palace interiors, which are replete with all forms of 18th century craftsmanship: colourful scagliola floors made from imitation marble, walls with faience tiles, ceilings adorned with plasterwork and frescoes, sumptuous embroidered tapestries and priceless furniture. As well as demonstrating Sibylla Augusta's exquisite taste, this opulence served to portray her as a refined and cultured ruler. The jewel in the crown is the Florentiner Kabinett (Florentine room), which is still in its original condition and the only one of its kind in Europe. 758 panels cover the walls in a kaleidoscope of colour. Crafted from marble, granite and semiprecious stones, with breathtaking perfection, each panel is a work of art in its own right.

To accompany the magnificent décor, Sibylla Augusta amassed an unparalleled collection of Asian and European porcelain, glass and faience - earning the title „porcelain palace“. Much admired by her contemporaries, the Margravine's astonishing hoard survives to this day. It is now the world's largest collection of early Meissen porcelain. Favorite Palace also offers a dazzling display of Chinoiserie in all its forms. Textiles, lacquer and ceramics bear witness to early 18th century Europe's penchant for all things Asian.

With its perfectly preserved 18th century interiors, Favorite Palace is a cultural heritage site of extraordinary significance. The building is surrounded by a charming English-style landscape park. In the Margravine's day, the gardens featured tree-lined avenues, symmetrical parterres with fountains and orangeries. Some of these Baroque garden features have survived, making a stroll through the park a delightful exercise. (Copyright of this text by www.schloss-favorite-rastatt.de. All rights reserved.)

CASTLE CONCERTS ~ CENTURIES OF ROMANCE

Castles and palaces have always inspired our imagination. They were and still are places of flourishing music culture, because they stimulate noble thoughts and deep feelings. Their tales and legends open our hearts and minds for romance in any sense.

Standing in a castle one realises that romanticism embraces much more than the period so named. The works from different centuries and from multiple musical genres presented in our Castle Concerts series testify to this with the incomparable spirit of their interpretation.

Volker Northoff

Publishing **Authentic Classical Concerts** entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in direct **2-Track Stereo digital**. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value.

ESPAGNOL • ZWEI MUSIKER IN SPANIEN

Die zentralen Persönlichkeiten im politischen und musikalischen Leben der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Spanien waren die spanischen Könige Carlos III. (1716-1788) und Carlos IV. (1748-1819). Unter diesen beiden Herrschern gestalteten die ausgewählten musikalischen Protagonisten dieses Programmes jeweils ihre musikalischen Laufbahnen. Beide Musiker sind italienischer Herkunft und in jungen Jahren nach Spanien ausgewandert.



GAETANO BRUNETTI (1744-1798)

wurde 1744 in Fano geboren. Er war Schüler von Pietro Nardini (1722-1793), der als einer der besten Violinisten Italiens galt. In den 1760-er Jahren erfolgte die Übersiedlung nach Madrid. Dort wurde 1762 seine Bühnenmusik „Comedia de Garcia del Castal“ aufgeführt.

1767 wurde er zum 12. Violinisten der königlichen Kapelle ernannt. Die Rangfolge richtete sich hierbei nicht nach dem musikalischen Können, sondern dem Dienstalter. Im Laufe der Jahre landete er an dritter Stelle. Zeitgleich mit seinem Eintritt in die Hofmusik wurde er Musikmeister des Prinzen von Asturien, dem späteren König Karl IV. Brunettis Pflichten erweiterten sich nach und nach. Erste Kompositionen entstanden, auch für die Festlichkeiten in Aranjuez, der Sommerresidenz des Königshauses. Für die Konzerte hatte er sich auch um die Auswahl und Bezahlung der Musiker zu kümmern.

Im Jahr 1788 starb Carlos III. unter dessen Ägide das Musikleben einer strengen Etikette unterworfen war. Sein Sohn wurde zum König Carlos IV. von Spanien ernannt und dieser hatte weiter gefasste musikalische Interessen. Er gründete das Kammermusikensemble „músicos de la real cámara“, welches ausschliesslich zum Vergnügen des Königs musizieren sollte.

Das Ensemble bestand aus Gaetano Brunetti an der Violine, seinem Sohn Francisco Brunetti (1770-1834) am Violoncello und Manuel Espinosa am Cembalo und auf der Oboe. Auch spielte der König bei Aufführungen des Ensembles selbst mit.

1795 wurde das königliche Kammerorchester gegründet, das im Kern aus 12 Musikern bestand und teilweise auch mit der Hofkapelle identisch war. Brunetti wurde zu dessen Leiter ernannt. Die gespielte Musik rekrutierte sich aus den italienischen, französischen deutsch/österreichischen Werken der Zeit.



Brunetti baute die Musikbibliothek des königlichen Hauses auf. Darunter sind viele bedeutende Namen der Zeit zu finden, dabei ist Haydn an erster Stelle zu nennen. Aber auch viele Komponisten, die den Besuchern unserer Konzertreihe bekannt sind, befinden sich darunter: K. Fr. Abel, J. Chr. Bach, L. Boccherini, J. B. S. Bréval, C. Ditters von Dittersdorf, B. Galuppi, A. Gyrowetz, Fr. J. Gossec, J. Haydn, N. Jommelli, L. Leo, J. Myslivek, W. A. Mozart, G. Paisiello, I. Pleyel, B. Romberg, Fr. A. Rossetti, J. Stamitz und J. K. Vahál. Daran lässt sich erkennen: Brunetti hatte von Madrid aus durchaus seinen Blick auf das gesamte damalige europäische Konzertleben gerichtet.

Sein Werkverzeichnis umfasst eine Messe, ein Miserere, drei Lamentaciones, Konzertarien, seine Bühnenmusik zu „Comedia de Garcia del Castañal“, 6 Ouvertüren, 18 Menuette, 12 Kontratänze, 7 Märsche, 8 Galoppe, 32 Sinfonien, 4 konzertante Sinfonien, Variationen für Orchester, 1 Sonate für Viola, 23 Divertimenti für Streicher, 50 Quartette, 12 Sextette, 67 Sonaten für Violine und 30 Streichtrios.

„Brunetti war einer der ungewöhnlichsten und fortschrittlichsten Komponisten seiner Zeit. Seine Musik lebt vom Kontrast. Am deutlichsten tritt dieser Zug in Brunettis sensibler Neigung zu schnellen Stimmungsumschwüngen in Erscheinung. Die Kontrastwirkung wird verstärkt durch Gruppierungen verschiedener Instrumente, Bezeichnungen für rasche dynamische Veränderungen, Abschnitte mit kontrastierenden Tonalitätsebenen und durch enges Nebeneinanderstellen verschiedenartigen thematischen und rhythmischen Materials.“

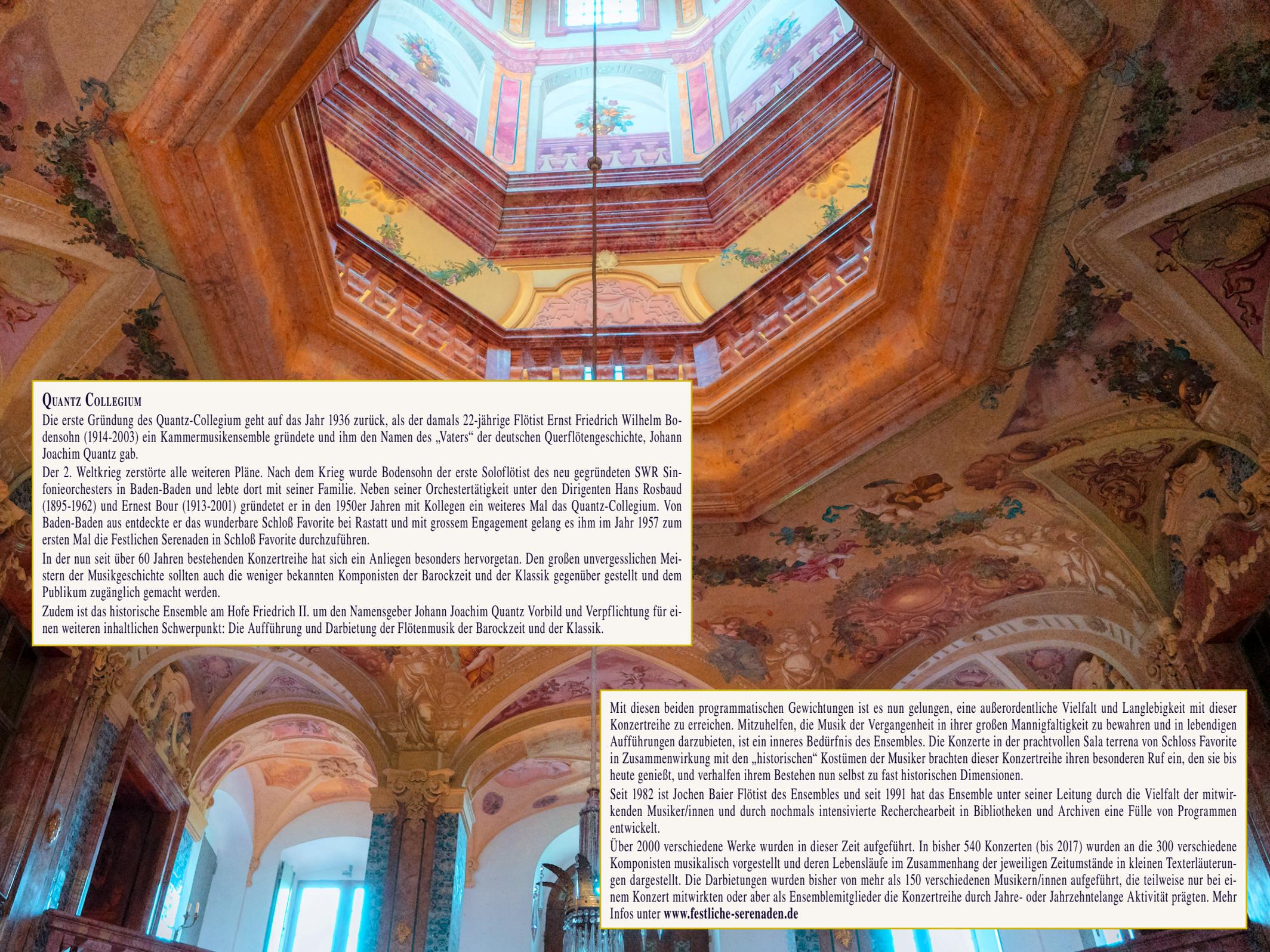
Über Brunettis Familienleben ist wenig bekannt, nicht einmal der Name seiner ersten Frau. Aus dieser Ehe ging eine Tochter und der bereits erwähnte Sohn Francisco hervor. Brunettis Vater starb 1777 in Madrid und seine erste Frau um etwa 1797. Im September 1798 erbat er beim König um die Erlaubnis Doña Juana del Rio, die Cousine seiner verstorbenen Gattin, heiraten zu dürfen. Kurz nach der Hochzeit Ende November 1798 starb er jedoch schon am 16. Dezember „an einer qualvollen Krankheit“.

Alle Zitate „Brunetti“: ALICE BELGRAY/NEWELL JENKINS, Art. Brunetti, Gaetano, BIOGRAPHIE in: MGG Online, hrsg. von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York: 2016ff., veröffentlicht 2015-10-18, <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/50585>

GAETANO BRUNETTI OR CAYETANO BRUNETTI (1744 IN FANO – 16 DECEMBER 1798 NEAR MADRID)

was a prolific Italian born composer active in Spain under kings Charles III and IV. Though he was musically influential at court and, to a lesser extent, throughout parts of western Europe, very little of his music was published during his lifetime, and not much more has been published since his death.

The majority of Brunetti's output (451 pieces) consists of chamber music designed for small ensembles and symphonies for the royal chamber orchestra. His music, with its graceful melodies and periodic phrasing, respects early classical forms and conventions but also incorporates some more progressive and eclectic elements. (wikipedia)



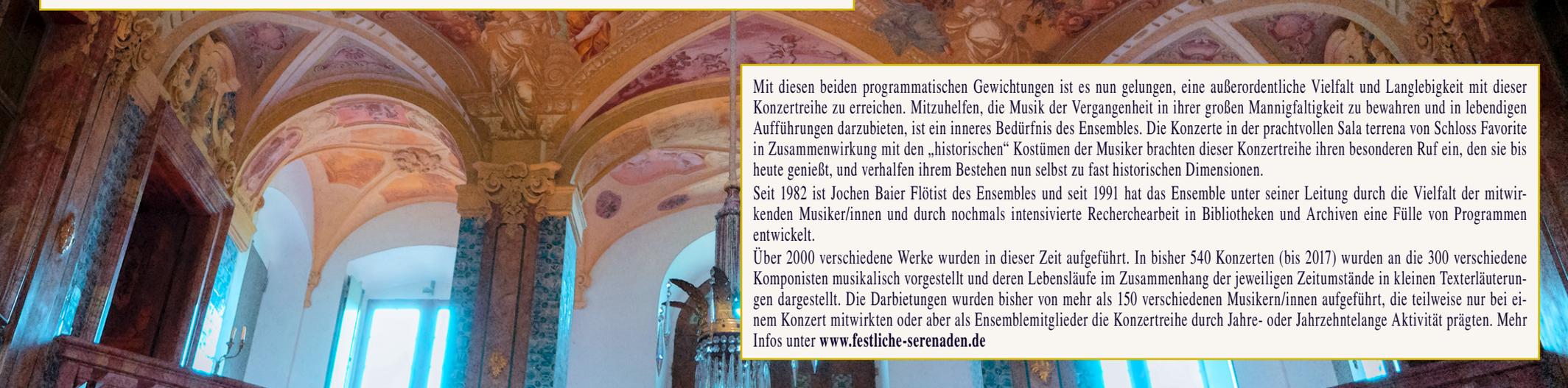
QUANTZ COLLEGIUM

Die erste Gründung des Quantz-Collegium geht auf das Jahr 1936 zurück, als der damals 22-jährige Flötist Ernst Friedrich Wilhelm Bodensohn (1914-2003) ein Kammermusikensemble gründete und ihm den Namen des „Vaters“ der deutschen Querflötengeschichte, Johann Joachim Quantz gab.

Der 2. Weltkrieg zerstörte alle weiteren Pläne. Nach dem Krieg wurde Bodensohn der erste Soloflötist des neu gegründeten SWR Sinfonieorchesters in Baden-Baden und lebte dort mit seiner Familie. Neben seiner Orchestertätigkeit unter den Dirigenten Hans Rosbaud (1895-1962) und Ernest Bour (1913-2001) gründete er in den 1950er Jahren mit Kollegen ein weiteres Mal das Quantz-Collegium. Von Baden-Baden aus entdeckte er das wunderbare Schloß Favorite bei Rastatt und mit grossem Engagement gelang es ihm im Jahr 1957 zum ersten Mal die Festlichen Serenaden in Schloß Favorite durchzuführen.

In der nun seit über 60 Jahren bestehenden Konzertreihe hat sich ein Anliegen besonders hervor getan. Den großen unvergesslichen Meistern der Musikgeschichte sollten auch die weniger bekannten Komponisten der Barockzeit und der Klassik gegenüber gestellt und dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Zudem ist das historische Ensemble am Hofe Friedrich II. um den Namensgeber Johann Joachim Quantz Vorbild und Verpflichtung für einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt: Die Aufführung und Darbietung der Flötenmusik der Barockzeit und der Klassik.



Mit diesen beiden programmatischen Gewichtungen ist es nun gelungen, eine außerordentliche Vielfalt und Langlebigkeit mit dieser Konzertreihe zu erreichen. Mithelfend, die Musik der Vergangenheit in ihrer großen Mannigfaltigkeit zu bewahren und in lebendigen Aufführungen darzubieten, ist ein inneres Bedürfnis des Ensembles. Die Konzerte in der prachtvollen Sala terrena von Schloss Favorite in Zusammenarbeit mit den „historischen“ Kostümen der Musiker brachten dieser Konzertreihe ihren besonderen Ruf ein, den sie bis heute genießt, und verhalfen ihrem Bestehen nun selbst zu fast historischen Dimensionen.

Seit 1982 ist Jochen Baier Flötist des Ensembles und seit 1991 hat das Ensemble unter seiner Leitung durch die Vielfalt der mitwirkenden Musiker/innen und durch nochmals intensivierte Recherchearbeit in Bibliotheken und Archiven eine Fülle von Programmen entwickelt.

Über 2000 verschiedene Werke wurden in dieser Zeit aufgeführt. In bisher 540 Konzerten (bis 2017) wurden an die 300 verschiedene Komponisten musikalisch vorgestellt und deren Lebensläufe im Zusammenhang der jeweiligen Zeitumstände in kleinen Texterläuterungen dargestellt. Die Darbietungen wurden bisher von mehr als 150 verschiedenen Musikern/innen aufgeführt, die teilweise nur bei einem Konzert mitwirkten oder aber als Ensemblemitglieder die Konzertreihe durch Jahre- oder Jahrzehntelange Aktivität prägten. Mehr Infos unter www.festliche-serenaden.de

QUANTZ COLLEGIUM

The first founding of the **Quantz Collegium** dates back to 1936, when the then 22-year-old flutist Ernst Friedrich Wilhelm Bodensohn (1914-2003) founded a chamber music ensemble and gave him the name of the „father“ of the German flute history, Johann Joachim Quantz. The 2nd World War destroyed all further plans. After the war, Bodensohn became the first solo flutist of the newly founded SWR-Symphony-Orchestra in Baden-Baden and lived there with his family. In addition to his orchestral work under the conductors Hans Rosbaud (1895-1962) and Ernest Bour (1913-2001), he founded in the 1950s with colleagues once again the Quantz Collegium. After discovering the wonderful „Favorite Palace“ near Rastatt in Germany, he succeeded with great commitment in 1957 for the first time to perform the „Festive Serenades at Rastatt Favorite Palace“. The today since more than 60 years existing concert series is characterized by one particular aspect: The less known composers of the Baroque and Classical periods should be made accessible to the public by confronting them with the great, unforgettable masters of music history.

Furthermore, the historical ensemble of the namesake Johann Joachim Quantz at the court of Frederick II. is role model and obligation for a further focus on musical content: The performance of flute music from the Baroque and the Classical era. With these two programmatic weightings, it has now been possible to achieve an extraordinary variety and longevity with this concert series. An inner desire of the ensemble is the helping to preserve the music of the past in its great diversity and to offer it to the public with living performances. The concerts in the splendid „Sala Terrena“ (Garden Hall) of the „Rastatt Favorite Palace“ (Schloss Favorite Rastatt), combined with the „historical“ costumes of the musicians, resulted in the today's special reputation of the concert series and its almost historical dimension.

Since 1982 Jochen Baier has been flutist and since 1991 flutist and leader of the ensemble. Under his direction, the ensemble has developed a wealth of programs through the variety of participating musicians and through intensive researches in libraries and archives. More than 2000 different compositions were performed during this time. During 540 concerts so far (until 2017), about 300 different composers were musically introduced and their curriculum vitae were presented in the historical context with text explanations. So far the concerts have been performed by more than 150 different musicians. Some of whom participated in one concert only. Others, as member of the ensemble, influenced the concert series with their activity through years or decades. View more information (in German) under: www.festliche-serenaden.de.



JOCHEN BAIER ~ FLÖTE & KÜNSTLERISCHE LEITUNG

BORIANA BALEFF ~ VIOLINE

GUNDULA JAENE ~ VIOLINE

AGATA ZIĘBA ~ VIOLA

GABRIELA BRADLEY ~ VIOLONCELLO

JÖRG RIEGER ~ VIOLONCELLO